

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 269-2018
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2018.RRGR.729

Eingereicht am: 27.11.2018

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Schmidhauser (Interlaken, FDP) (Sprecher/in)
Grimm (Burgdorf, glp)
Hebeisen-Christen (Münchenbuchsee, SVP)
Krähenbühl (Unterlangenegg, SVP)
Gnägi (Jens, BDP)
Baumann-Berger (Münsingen, EDU)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Ja 07.03.2019

RRB-Nr.: vom
Direktion: Erziehungsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Gleichberechtigung für Lehrkräfte

Der Regierungsrat wird beauftragt, möglichst rasch Regelungen zu treffen, um die Pensen der Lehrkräfte der verschiedenen Stufen anzugleichen:

- Insbesondere soll das als Vollpensum zu definierende Mass für alle Stufen angeglichen werden. Dabei kann ein Vollpensum in Jahreslektionen oder in JAZ ausgewiesen werden. Für die Umsetzung ist eine Übergangsfrist vorzusehen.
- Als Massstab soll das Mittel zwischen den heutigen Regelungen genommen werden, d. h. das neue Vollpensum sollte bei voraussichtlich rund 27 Lektionen liegen. Die Massnahme hat mindestens kostenneutral zu erfolgen.

Begründung:

Die Lehrkräfte auf der Primarstufe und Sek. I müssen ein deutlich höheres Mass an Lektionen erfüllen für ein Vollpensum (28/29 Lektionen) als die Lehrkräfte der Sek. II, also Berufsschullehrer und Gymnasiallehrer (23/26 Lektionen). Dies ist nicht sachgerecht.

Die heutigen Aufgaben von Unterstufen-Lehrkräften sind sehr anspruchsvoll, und es ist nicht ersichtlich, weshalb eine Vollzeitarbeitsstelle nicht gleich viele Lektionen/JAZ umfassen soll.

Insbesondere sind auf den unteren Stufen die Gespräche mit Schülern und Eltern oft zeitintensiver als auf der Stufe Sek. II, die Fächerpalette ist oft sehr breit (vorbereitungsintensiv), es gibt fächerübergreifende Unterrichtsbereiche, Mehrjahrgangsklassen, Basisstufen und vieles mehr. Auch der Unterricht selbst ist in der obligatorischen Schulzeit oft weit schwieriger als auf der (freiwillig gewählten und mit Eintrittsbedingungen ausgestatteten) Stufe Sek. II.

Der unterschiedlich notwendigen Vorbildung je nach Stufe wird mit den unterschiedlichen Lohnansätzen genügend Rechnung getragen.

Begründung der Dringlichkeit: Der Lehrermangel ist vor allem auf der Unterstufe akut. Die Motion ist eine Massnahme, die helfen kann, diesen Lehrermangel kurzfristig anzugehen und gleichzeitig eine Strategie zur Optimierung der Situation an Schulen zu entwickeln und die Attraktivität für den Lehrerberuf zu erhöhen.

Verteiler

- Grosser Rat